

Anlage (zu Tagesordnungspunkt 1 – Fragestunde)

Frage 840 – Jan Schalauske (DIE LINKE):

Ich frage die Landesregierung:

Welche Möglichkeit sieht sie, auf den Landesbetrieb Hessen-Forst einzuwirken, die Entwicklung eines verkehrspolitisch notwendigen Radweges auf die Lahnberge in Marburg, etwa durch die Asphaltierung und Beleuchtung eines forstfiskalischen Weges, zu unterstützen?

Antwort der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Priska Hinz:

Die Waldflächen zwischen der Kernstadt Marburg im Westen und dem Universitäts- und Klinikbereich auf den Anhöhen der Lahnberge im Osten der Stadt sind Staatswald des Landes Hessen und werden vom Landesbetrieb Hessen-Forst nach den Maßgaben des Hessischen Waldgesetzes bewirtschaftet. Die dortigen Waldwege dienen der forstlichen Bewirtschaftung und stehen der Allgemeinheit für Erholungszwecke zur Verfügung. Es handelt sich dabei um private Wege und nicht um öffentlich gewidmete Verkehrsverbindungen. Verkehrstechnisch sind die bebauten Areale der Lahnberge zum Erreichen des Klinikums über die Großseelheimer Straße L 3088 und den Ginseldorfer Weg/Panoramastraße erschlossen; entlang dieser öffentlichen Zufahrten bestehen bereits Radwege.

Wie bereits im Jahr 2015 gegenüber dem Magistrat der Universitätsstadt Marburg zum Ausdruck gebracht, begrüßt Hessen-Forst das Engagement, den Radfahrern in Marburg eine verbesserte Infrastruktur zur Erreichbarkeit der medizinischen Einrichtungen auf den Lahnbergen anbieten zu wollen. Dies ist jedoch nicht durch den technischen Ausbau von forstlichen Wirtschaftswegen mit Asphaltdecken und Beleuchtung im Außenbereich möglich. Hessen-Forst betreut den Wald im Sinne einer multifunktionalen Forstwirtschaft, die allen Nutzergruppen des Waldes zugutekommt, gleich, ob diese beispielsweise den Wald zur Erholung aufsuchen, den Rohstoff Holz ernten oder die Jagd ausüben. Ein technischer Radwegeausbau würde erhebliche Beeinträchtigungen für die Waldwirtschaft mit sich bringen. Zudem stellen diese Maßnahmen einen gravierenden Eingriff in den Lebensraum Wald dar. Gerade der Bereich der Lahnberge ist bereits deutlich durch infrastrukturelle Maßnahmen – wie die Panoramastraße, verschiedene Elektro-, Gas-, Wasser-, Abwasserleitungen, Mobilfunkanlagen – gekennzeichnet.

Hessen-Forst hat jedoch im Rahmen eines mit der Stadt zu erstellenden Gestattungsvertrages angeboten, eine Verbesserung des Ausbauszustandes der vorhandenen Waldwege gegen Übernahme der Kosten und der Verkehrssicherheit durch die Stadt umzusetzen, beispielsweise mit einem Absanden der wassergebundenen Decke sowie mit einer durchgängigen Beschilderung der geplanten Strecken. Dies würde zu einer deutlichen Erhöhung der Attraktivität der Wege für Radfahrer führen. Die Stadt Marburg hat sich seither jedoch nicht wieder zu den Vorschlägen des Landesbetriebs Hessen-Forst geäußert.